

Fragen und Antworten zur Organisation

Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen

Arbeitet Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen als internationale Organisation mit 19 Sektionen in ihrem Netzwerk zusammen?

Die 19 Sektionen von Ärzte ohne Grenzen arbeiten eng zusammen: Sie tragen gemeinsam Verantwortung für Nothilfe-Projekte, unterstützen sich bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal, finanzieren gemeinsam Projekte und tauschen Informationen aus, die für eine effiziente Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit notwendig sind. Das internationale Büro in Genf unterstützt die Zusammenarbeit im Netzwerk.

Das höchste Organ ist der Internationale Rat, der aus den 19 Vorstandsvorsitzenden der Sektionen und dem internationalen Präsidenten besteht.

Wie ist die Zusammenarbeit organisiert?

Innerhalb des internationalen Netzwerks von Ärzte ohne Grenzen gibt es fünf sogenannte operationale Zentren, in denen die bestehenden 19 Sektionen kooperieren und auf diese Weise gemeinsam Projektverantwortung tragen. Dazu gehören unter anderem Entscheidungen über Öffnung und Schließung, Umfang und Schwerpunkte der Projekte. Ziel ist es, die Projektaktivitäten in allen Sektionen in einem Verbund gleichberechtigter Partner umfassend zu verankern und durch Arbeitsteilung effizient zu gestalten.

Welche Rolle kommt der deutschen Sektion zu?

Die deutsche Sektion bildet gemeinsam mit der britischen, kanadischen und niederländischen Sektion das „Operational Centre Amsterdam“ (OCA). Sie übernimmt innerhalb des OCA das Management von Projekten in einigen Ländern. Darüber hinaus beteiligt sich die deutsche Sektion an der Finanzierung weiterer Projekte im Rahmen des OCA. Um darüber hinaus mit anderen Sektionen im Austausch zu bleiben, unterstützt die deutsche Sektion auch andere operationale Zentren mit finanziellen und personellen Ressourcen.

Wie ist die deutsche Sektion von Ärzte ohne Grenzen aufgebaut?

Die deutsche Sektion von Ärzte ohne Grenzen wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet und besteht aus ordentlichen Mitgliedern sowie Fördermitgliedern. Seit dem Jahr 2000 ist Berlin Hauptsitz der deutschen Sektion mit einer kleinen Zweigstelle in Bonn. Die wesentlichen Aufgaben der sechs Abteilungen sind folgende:

- Projektabteilung: Verantwortung und Unterstützung für Projekte in fünf Ländern
- Personalabteilung: Auswahl, Schulung und Betreuung von Projektmitarbeitern, Personalmanagement der Büromitarbeiter
- Spendenabteilung: Spendergewinnung, -betreuung und Spendenverwaltung

- Finanzen und Administration: Abwicklung sämtlicher Finanzierungen, vor allem Projektfinanzierung, Rechnungswesen, Budgetierung, IT-Support und allgemeine Verwaltung
- Abteilung für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Information der Öffentlichkeit, Medien und Spender über die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen und die Situation in den Projekten sowie die Unterstützung der kommunikativen Arbeit vor Ort
- Geschäftsführung und Verein: Leitung des Berliner Büros, Repräsentation in der deutschen Gesellschaft und Mitarbeit im internationalen Netzwerk, Unterstützung des Vorstands und Betreuung der Mitglieder

Wie ist die internationale Zusammenarbeit der Sektionen in Hinblick auf die Finanzierung der Projekte organisiert?

Die Finanzierung der weltweiten Hilfsprojekte von Ärzten ohne Grenzen erfolgt über die fünf operationalen Zentren. Diese erhalten von den einzelnen Sektionen finanzielle Mittel, die zu Jahresbeginn vertraglich vereinbart werden und über die am Jahresende Rechenschaft abgelegt wird. Im Jahr 2007 haben sich zudem alle 19 Sektionen dazu verpflichtet, ihre Finanzierungsanteile auf mittlere Sicht festzuschreiben, um den operationalen Zentren eine verlässliche Kalkulationsgrundlage auch über ein Jahr hinaus zu gewährleisten.

Wie verteilt die deutsche Sektion ihre Spendengelder für die Projektarbeit im internationalen Netzwerk?

Die deutsche Sektion bildet gemeinsam mit der britischen, kanadischen und niederländischen Sektion das „Operational Centre Amsterdam“ (OCA) und stellt den größten Teil ihrer eigenen Projektmittel (2008: rund 66 Prozent) für die Projekte des OCA zur Verfügung. Rund 20 Prozent gehen an das „Operational Centre Geneva“ (OCG), zu dem unter anderem die Sektionen in der Schweiz und Österreich gehören. Etwa zehn Prozent gehen an das „Operational Center Brussels“, der Rest der Mittel geht an das internationale Büro in Genf. Mit dieser Aufteilung will die deutsche Sektion den Austausch zwischen den operationalen Zentren fördern und eine zu einseitige Ausrichtung vermeiden.

Auf welcher Grundlage werden die Finanzierungsverträge zwischen den einzelnen Sektionen geschlossen?

Der Finanzbedarf der einzelnen Projekte wird im Rahmen der jährlichen Budgetplanung durch die verantwortlichen Projektcontroller ermittelt. Gleichzeitig melden die einzelnen Sektionen, wie viele Finanzierungsmittel für das Folgejahr voraussichtlich insgesamt zur Verfügung stehen. Darüber hinaus schätzt der Projektcontroller ab, welche Projekte mit öffentlichen Mitteln teilfinanziert werden können. Mit diesen Parametern wird ein Gesamtbudget erstellt und entsprechende Finanzierungsverträge zwischen operationalen Zentren und Sektionen geschlossen.

Wie wird eine adäquate Verwendung der Mittel in den Projekten gewährleistet?

Die Verwendung der Mittel überwacht in jedem Einsatzland ein Finanzkoordinator direkt vor Ort. Monatlich wird die Projektbuchhaltung zur Prüfung an die Projektcontroller der operationalen Zentren geschickt. Außerdem entsenden die operationalen Zentren mehrmals im Jahr Finanzfachleute zur internen Prüfung in ausgewählte Projektländer. Schließlich wird nach Ablauf des Jahres gegenüber den

finanzierenden Sektionen in detaillierten Sach- und Finanzberichten Rechenschaft über die geleistete Arbeit und die verwendeten Mittel abgelegt.

Wie werden vakante Stellen in den Projekten besetzt?

Auch bei der Besetzung der Projektstellen in den Einsatzländern arbeiten die 19 Sektionen von Ärzte ohne Grenzen eng zusammen: Zum einen wird der Bedarf an Mitarbeitern aus den Projekten gemeldet und im internationalen Netzwerk kommuniziert. Zum anderen rekrutieren die einzelnen Sektionen qualifiziertes Personal – wie zum Beispiel Ärzte, Psychologen und Logistiker, die in den Projekten des internationalen Netzwerks zum Einsatz kommen.